

Gemeinde Dossenheim und Verein Blühende Bergstraße sind im Geo-Naturpark aktiv – Blütenweg verbindet Obst- und Gartenbauvereine Dossenheim und Handschuhsheim

„Wir lassen es Blühen“ ist das Motto des Vereins Blühende Bergstraße. Lag das Hauptaugenmerk der Aktivitäten in den letzten Jahren eher nördlich von Dossenheim, so ist seit letztem Jahr der Abschnitt des Blütenwegs zwischen Dossenheim und Heidelberg ein neuer Schwerpunkt. Ehemalige Weinberge, Obstgärten und Wiesen sind dort unter Brombeeren und Gehölzen verschwunden, wertvolle Landschaftselemente wie Trockenmauern und Steinriegel wurden dadurch für bedrohte Arten wie die Zippammer oder die Zauneidechse kaum noch nutzbar.

Um den bedrohten Arten wieder Lebensräume zu gestalten, und damit auch das Landschaftserlebnis für Erholungssuchende aufzuwerten, wurden die Gemeinde Dossenheim und der Verein Blühende Bergstraße gemeinsam mit dem Geo-Naturpark und den Obst- und Gartenbauvereinen aktiv: David Faulhaber, Bürgermeister von Dossenheim und im Vorstand des Vereins Blühende Bergstraße, ist es ein besonderes Anliegen den Blütenweg zwischen Dossenheim und Handschuhsheim attraktiver zu gestalten. Dieser Wegabschnitt verbindet die Obst- und Gartenbauvereine Dossenheim und Handschuhsheim, die hier bereits vor über 20 Jahren die Idee eines Lehrpfades verfolgten. Mit Unterstützung des Geo-Naturparks werden die Stationen reaktiviert, aufgewertet und weiterentwickelt – als erste Station wurde die Tafel zur Mispel durch eine attraktive zeitgemäße Tafel ersetzt. Dieses historische Obstgehölz ist an der Bergstraße eine Besonderheit, die bewahrt und gepflegt wird.

Ein wesentlicher Baustein zum Erhalt der Landschaft ist auch die Grundstücksbörse des Projekts Blühenden Bergstraße: Aus der Nutzung gefallene Grundstücke werden an ambitionierte „Gartenliebhaber“ vermittelt, die wieder Leben in die Grundstücke bringen – so auch hier im Grundstück direkt oberhalb des Tafelstandorts. Das über die Grundstücksbörse an Familie Lichter vermittelte Grundstück hat sich zu einem attraktiven Obst- und Gemüsegarten mit Erholungswert sowohl für die Nutzer als auch für den Betrachter entwickelt.

Ein Wanderweg lebt nicht nur von den Sehenswürdigkeiten, die ihn flankieren, sondern auch vom Weg selbst – dies erkannte das Bauamt Dossenheim, und sanierte die Decke des Blütenwegs. Doch was wäre ein Wanderweg ohne Rastpunkte und Ruhebänke? Der langjährige Bundestagsabgeordnete Prof. h.c. Dr. Karl A. Lamers nahm sich dieser Frage an, und beantwortete sie mit der Spende zeitgemäßen Sitzmobiliars.

Zum Gesamtkonzept des Vereins Blühende Bergstraße gehören neben der Entbuschung verwilderter Grundstücke auch Obstbaumpflanzungen – beides fand im direkten Umfeld der neuen „Mispeltafel“ statt. Zwei Grundstücke wurden von Brombeeren und Waldschlingreben befreit, es kamen ansehnliche Trockenmauern zum Vorschein, und Flächen, auf denen in Ergänzung zu den Mispeln am Bankstandort noch eine Quitte und eine Mirabelle gepflanzt werden konnten.

Am 2. Dezember konnte David Faulhaber in seiner Eigenschaft als Bürgermeister von Dossenheim und als stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Vereins Blühende Bergstraße das neu gestaltete Ensemble am Blütenweg einweihen. Der eigens zu diesem Termin angereiste Spender der Bank, Prof. Lamers, merkte an, dass in unserer rast- und ruhelosen Zeit solche Orte zum Innehalten immer wichtiger werden und ihm deshalb am Herzen liegen. Dr. Thomas Trabold von der Geschäftsführung des Vereins Blühende Bergstraße unterstrich, das

dieses Beispiel sehr schön zeigt, wie im Zusammenspiel der einzelnen Bausteine des Konzepts (Pflegermanagement, Grundstücksbörse, Spenden, Aktivitäten von Kommunen und Einzelpersonen) ein harmonisches Gesamtbild an der Bergstraße sichtbar wird – und diese „Inwertsetzung der Landschaft“ sei nicht nur für bedrohte Arten und Erholungssuchende wichtig, sie spiegle sich auch in der wirtschaftlichen Bedeutung und Kaufkraft einer Region direkt wider, was eine an diesem Tag in der (vor Ort journalistisch vertretenen) Rhein-Neckar-Zeitung veröffentlichte Studie beweise...

Eine ältere Dame, die regelmäßig auf dem Blütenweg in der Nachmittagszone genießt, war sehr erfreut, dass solche „Wohlfühlorte“ gepflegt und erhalten werden: „Der Weg ist für uns ältere Menschen ohne große Steigungen wie geschaffen, und dennoch hat man einen herrlichen Ausblick von dieser Bank bis in die Pfälzer Berge, und täglich entdeckt man etwas Neues in den abwechslungsreichen Obstgärten und Weinbergen“ – dem ist nichts mehr hinzuzufügen, außer dass die Gemeinde Dossenheim der Verein Blühende Bergstraße, und die Obst- und Gartenbauvereine sich bei dem Geo-Naturpark und all den Beteiligten recht herzlich bedanken möchten, die zum Erhalt dieser strukturreichen Landschaft beitragen!



